

Richard Friedenthal: Karl Marx. Sein Leben und seine Zeit.

München: Piper, 1981. - 651 S.

Der Verf. verfolgt mit dieser Biographie das Ziel, den Marxismus als Religionsersatz und den realen Sozialismus als Totalitarismus und Doktrinismus zu verleumden. Er richtet seine Angriffe gegen Marx als Wissenschaftler, als proletarischen Revolutionär wie gegen dessen Persönlichkeit. Marx wäre kein Wissenschaftler, sondern immer Prophet und Visionär gewesen; ein Dogmatiker, der mit einem von Hegel hergeleiteten System einen neuen Glauben geschaffen habe. Marx sei von sich bis zur Selbstvergottung überzeugt und von einem Messianismus erfüllt gewesen, den er, statt auf das jüdische Volk, auf das Proletariat übertragen hätte. Ihm unbequeme Tatsachen und Fakten habe Marx in der Wissenschaft wie Politik immer ignoriert oder bekämpft.

In diese Richtung verfälscht der Verf. auch das Werk von Marx. So behauptet er beispielsweise, Marx habe für entscheidende Kapitel des "Kapitals" als einzige Quelle die amtlichen Berichte der englischen Fabrikinspektoren benutzt und sich auch in nicht zu überschätzendem Maße der Nachschlagewerke bedient. Überdies erklärte der Verf., daß fast alle größeren Arbeiten von Marx Fragment geblieben seien. Die wissenschaftlich begründeten Erkenntnisse von Marx über die kommunistische Gesellschaftsformation werden zu Ausflüssen seiner Geschichtsdeutung und Prophetie erklärt.

Er verleumdet Marx als aggressiv, selbstherrlich und intrigantenhaft, der selbst bei alten Mitkämpfern überall "Verrätereien" gegenüber seinem Denksystem gewittert habe. Die ideologischen und politischen Auseinandersetzungen reduziert der Verf. auf Angriffe, die Marx nur aus persönlichen Motiven geführt habe. Zugleich wäre Marx ein ungeschickter und erfolgloser Organisator für kleine Zeitungen und Parteigründungsversuche gewesen. Die Erkenntnisse und Lehren von Marx hätten in der internationalen Arbeiterbewegung zu keiner Zeit Einfluß ausgeübt, und die Partei habe letztlich nur aus ihm und Engels bestanden.

Der Verf. nutzt diese Verfälschungen, um an mehreren Stellen direkte Angriffe gegen den Marxismus-Leninismus und den realen Sozialismus zu führen. So sei unterschwellig der Anarchismus ein

immanenter Bestandteil der Lehren wie des praktischen politischen Wirkens von Marx. Lenin hätte die erste siegreiche proletarische Revolution nicht als Marxist, sondern als Anarchist durchgeführt und mit einer kleinen Führungselite die Formel Blanquis verwirklicht. Er verleumdet die sozialistischen Staaten mit der Behauptung, dort herrsche nach wie vor Antisemitismus. Nachdem der Verf. Marx unterstellte, dieser habe lebenslang die Hoffnung gehegt, über Kriege und einen Weltkrieg die proletarische Revolution durchzusetzen, kolportiert er die Lüge von der Bedrohung aus dem Osten. Danach würden die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten zur Durchsetzung ihrer Ziele den Export der Revolution und auch von Kriegen als notwendig und leicht durchführbar ansehen.

Die bisher in zahlreichen führenden deutschsprachigen Zeitungen erschienenen Rezensionen werden ausnahmslos dazu genutzt, massive Angriffe gegen den Marxismus und die sozialistischen Staaten zu führen.

Günter Wisotzki